

wie der Erfurter Bürger Hans Kreyenberg sie von ihnen bisher pfandweise innegehabt hat, für 700 Schock Freiberger Groschen, wovon der Landgraf 450 Sch. zur Befriedigung Kreyenbergs verwandt und 250 Sch. jenen baar bezahlt hat, verpfändet haben. Die Lösung soll nicht vor Michaelis über 5 Jahre stattfinden. Kündigung ein Vierteljahr vor Walpurgis, Zahlung in Gotha; Weiterverpfändung bei Nichtzahlung. Lösen die Grafen die Güter, 5 so sollen sie sie von dem Landgrafen zu rechtem Mannlehen besitzen wie vorher. Datum Gotha quarta feria ante Viti anno domini 1c. LXXXX septimo.

113.

Markgraf Wilhelm I. theilt dem Landgrafen Balthasar auf einen durch diesen ihm übersandten Brief des Raths zu Erfurt mit, daß die von ihm gegen die Stadt Erfurt erhobene Beschuldigung 10 auf den Aussagen eines in Delitzsch ergriffenen Brandstifters beruhe und daß er auch sonst Grund zu Klagen gegen die Stadt habe. Dresden, [1397] Juni 13.

Hdschr.: Or. Pap. Regierungsarchiv Erfurt Repert. I. III. 7 No. 1 (Repos. 3^a Fach 87) Bl. 2. Das S. unter Papierdecke z. Verschl. aufgedr., undeutlich.

Anm.: Die Verbreitung dieser Beschuldigungen gegen die Stadt Erfurt gehört nach No. 122 in das Jahr 1397, nicht in 15 das Jahr 1396, wie Rothe ed. Liliencron 645 und Beyer Händel 7 f. annehmen; vergl. auch No. 119. Auch die Feuersbrunst in Erfurt, als deren Urheber man dort den Markgrafen Wilhelm ansah, fällt in den März oder April 1397; vergl. Rothe a. a. O. und Beyer a. a. O. 10 (nach Erfurter Chroniken).

Bruderliche libe czuvor. Hochgeborn furste, liber bruder. Alz ir uns der von Erfurd briff gesant habt, dez dangken wir uch. Und alz sy schriben, daz wir sy bereden, 20 thûn wir uch czû wißin, daz nehist ein missetetir unser stad czû Delczsch angelegit hatte^a), der wart von den unsern begriffen und gefangen und habin den noch, alz wir uns versein. Der hat unsern dynern und vil andern rittern und knechtin, die daz gehort habin, umbetwungin gesait, daz ein burger in der stad czû Erfurd ym und andern mer darumb habe gelt gegeben und globt, daz sy unser stete soldin anlegin, und gloûbin, daz der 25 gefangin des noch bekentlich ist. Die rede habin wir furdir geschrebin und uch und uwer rate gesagit und czien die von Erfurd daran furdir nicht, denne alz der gefangin gesagit hat. Ouch alz sy schriben, daz wir sy vorungnaden, meynen wir, daz uns von yn clagins wol großir not were umme den frevel unde gewelde, die sy an uns und den unsern getan habin und tegelichin thûn, alz wir uch und andern herren daz vor mer 30 vorkundiget und geschrebin habin, des wir doch umme die dorffer geblebin weren by grafyn Heinriche von Swarczburg und iren frunden den von Molhusen^b), darumb uns nÿ redelich antwert müchte werden. Konden wir uwer oder ymandes andirs gnißin, daz uns noch wandil darumb widerfure, daz nemen wir gerne und woldins uch zere dangken. Gegeben czû Dreßden an der mitwochin in den pfingestin. 35

Wilhelm margrave czû Mißin
und langrave in Duringhen.

Aufschrift an Landgraf Balthasar.

113. a) Nach Lehmann Chronik der Stadt Delitzsch 1,15 verbrannte 1396 das Thorhaus und das Thor des Eilenburger Thores in Delitzsch; doch möchte man hier eher an eine Brandstiftung im Jahre 1397 denken. b) Vergl. Cod. dipl. 40 Sax. IB. 1,468 No. 619 § 6. Unbeachtet läßt der Markgraf den Schied von 1396 Nov. 22 (oben No. 73 § 5).